

DATENZUGANG

„ON THE FLY“

Mit der 10x4-VIP-App für iOS- und Android-Geräte nutzt IBM eine Lösung zur Darstellung wichtiger Sales-Daten.



M

it dieser Entwicklung geht der Anbieter der App, die Bitlogic Internet und Services AG, den konsequenten Weg der Erweiterung einer bestehenden Webapplikation hin zu einer mobilen Lösung. Vor

knapp vier Jahren hat das Braunschweiger Unternehmen das Partner-Incentive-Programm 10x4 VIP für IBM entwickelt. Angefangen mit Deutschland wurde das Bonusprogramm stetig erweitert und wird mittlerweile europaweit eingesetzt.

Die App steht autorisierten Nutzern zur Verfügung und stellt CRM-Basis-(Profil-)Daten wie Telefonnummer, E-Mail und Adresse sowie aktuelle Quartalszahlen für alle teilnehmenden Marken bereit. Zusätzlich werden auch historische Quartalsdaten, um Zielerreichungen vorheriger Quartale einzusehen, und ein Logbuch, das u.a. alle Payout-Berechnungen seit der Registrierung beinhaltet, zur Verfügung gestellt. Die CRM-Basisdaten (Customer Relationship Management) können per Fingertipp direkt aufgerufen werden, um z.B. ein Telefonat zu führen, eine E-Mail zu schreiben oder den Standort des Businesspartners auf der Karte anzuzeigen zu lassen und gegebenenfalls die Routenfunktion zu nutzen.

Die Bedienung wurde bewusst einfach und übersichtlich gehalten, um eine schnelle Navigation durch die Businessdaten zu ermöglichen und den Nutzer nicht mit tiefgreifenden Menüs zu überfordern. Ziel der App war es schließlich, einen Datenzugang „on the fly“ zu ermöglichen, ohne dabei auf die Qualität in der Darstellung verzichten zu müssen.

Eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung stellte die Anpassung von Schnittstellen dar, die aber dank des anbieterseitigen Know-hows unkompliziert

IBM...

... gehört mit einem Umsatz von 106,9 Mrd. US-Dollar im Jahr 2011 zu den weltweit größten Anbietern im Bereich Informationstechnologie (Hardware, Software und Services) und B2B-Lösungen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit über 400.000 Mitarbeiter und ist in über 170 Ländern aktiv.

www.ibm.com



umgesetzt werden konnte. So konnten neue Definitionen übergreifend angesprochen und implementiert werden. Damit sich bei Änderungswünschen der Aufwand nicht für jede Plattform multipliziert, wurde auf ein Framework, das verschiedene Umgebungen unterstützt, gesetzt. Die Oberflächen wurden jedoch so weit nativ umgesetzt, dass sich der Benutzer in seiner gewohnten Umgebung schnell zurechtfindet. Als Beispiel sei hier der „Zurück-Button“ genannt: Bei iOS wird der „Pfeil-Zurück“ oben links verwendet, bei Android ist dagegen der Hardware-Backbutton üblich.

Da die App nach dem Vorbild der Webapplikation umgesetzt wurde, sind den Anwendern alle Funktionen bereits bekannt. Nicht zuletzt wurde durch die Nutzung von z.B. identischen Icons in der Webapplikation und der Smartphone-App ein Wiedererkennungswert erreicht.

Obwohl keine partnerbezogenen Daten auf den Geräten gespeichert werden, war die Sicherheit bei der Entwicklung von Anfang an von entscheidender Bedeutung. Die Datenübertragung erfolgt geschützt per SSL und als Zugangskontrolle ist eine „Two-Factor-Authentication“ implementiert worden. Der Nutzer muss neben seinen Zugangsdaten vor dem ersten Login einen Token in der Webapplikation hinterlegen, durch den die Nutzung der Anwendung ermöglicht wird. Bei einem Verlust des Gerätes kann dieser Token jederzeit in der Webapplikation entfernt werden, um so den Zugang zu blockieren. ■

ARNE NICKEL